

"Die Alten wussten, dass das Herz eines Menschen, der sich der Natur entfremdet, hart wird. Sie wussten, dass mangelnde Ehrfurcht, Wertschätzung von allem Lebendigen und allem, was da wächst, bald auch die Ehrfurcht und Wertschätzung vor den Menschen absterben lässt. Deshalb war der Einfluss der Natur, der die jungen Menschen feinfühlig machte, ein wichtiger Bestandteil ihrer Erziehung."

Luther Standing Bear, Lakota, 1868 – 1939

Projekt

Nachhaltiges und soziales Lernen in Naturverbinding

(SS 2012 – WS 2013/2014)

Hauptamtliche Dozentin:

Prof. Dr. Andrea Budde

Professorin für Recht, Konfliktmanagement/Mediation an der ASH

Lehrbeauftragte:

Annika Mersmann

Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Wildnispädagogin, Wilderness Guide

Bastian Barucker,

Wildnispädagoge, Prozessbegleiter, Leiter der Initiative Natur verbindet! bei der Sinn-Stiftung

**»Zentral ... ist nicht die Aneignung von Wissen über die Natur,
sondern die am eigenen Leib gemachte Erfahrung in und mit der Natur.«**

Gerald Hüther, Präsident der SINN-STIFTUNG,
im Vorwort zu Richard Louv: »Das letzte Kind im Wald«

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Darstellung des Inhaltes und der Zielsetzung des Projektes
 - a. Was ist Naturverbindung
 - b. Methodischer Ansatz: Was ist Wildnispädagogik und Mentoring?
 - c. Theoretische Hintergründe
 - d. Im Hinblick auf Gendermainstreaming
 - e. Unter Berücksichtigung der Interkulturellen Sensibilisierung
3. Inhaltsverteilung auf die Semester
4. Angabe konkreter Arbeitsfelder und potentieller Praktikumsplätze
5. Qualifikationen der Projektleiter
6. Literaturliste

1. Einleitung

Lernen findet weitestgehend durch Erfahrung und Vorbild statt. Es braucht Begeisterung oder eine bedeutsame Notwendigkeit, um Lernen aus eigenem Antrieb zu ermöglichen.

Es wird immer offensichtlicher, dass unsere aktuelle Haltung gegenüber dem Lernen und dem Begleiten von Kindern und Jugendlichen im Bildungsalltag ihren Bedürfnissen nach Selbstwirksamkeit und bedeutungsvollen Erfahrungen nur geringfügig entspricht. Denn es fehlen u.a. sinnvolle, spannende und erfahrungsbasierte (Lern)-Erlebnisse.

Die Naturverbindung und das sinnvolle In-Beziehung-Treten mit der Natur fordern den Menschen mit all seinen Sinnen und seiner Kreativität. Jede Naturbegegnung spricht die Sinne in verschiedener Art und Weise an und durch das Erforschen und Entdecken der Natur werden Neugier, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit und ein Gefühl der Verbundenheit gefördert.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen einen geeigneten Rahmen und unterstützende Begleitung, um in Beziehung und Austausch mit der sie umgebenden Natur zu treten. In der sinnvollen Interaktion mit Natur wird diese zum Spiegel innerer Prozesse und zum Partner bei der Entfaltung der eigenen Potentiale.

In diesem Projekt schaffen wir einen Erfahrungsrahmen, in dem wir nachhaltiges (auf Erfahrung basiertes) Lernen, und soziales Lernen (in Gemeinschaft) ermöglichen, diesen theoretisch reflektieren und auf die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe übertragen.

Die Öffentlichkeit erkennt mehr und mehr die Bedeutung von Naturverbindung, die Louv in seinem kürzlich auf Deutsch veröffentlichten Buch „Das letzte Kind im Wald“¹ beschreibt. Die Anfrage von wildnispädagogischer Qualifikation auch mit ihren soziokulturellen Komponenten im Bereich von Kinder- & Jugendhilfe steigt. Zunehmend integrieren bspw. Kitas und (freie) Schulen entsprechende Programme in ihr Konzept und es fehlt oft noch an entsprechend qualifiziertem Personal. Zum Beispiel im Umgang mit AD(H)S haben sich Naturerfahrung und Wildnispädagogik als äußerst erfolgreich erwiesen. Letztlich ist Erlerntes in der Arbeit mit allen Altersgruppen und auch Zielgruppen anwendbar, denn die Erfahrungen, sozialen Kompetenzen, Konfliktlösungsstrategien, Verhaltensveränderung und Achtsamkeit wirken in allen Beziehungen mit und der Vereinzelung in der Gesellschaft entgegen.

¹ Louv (2011)

2. Darstellung der Inhalte und Zielsetzung des Projekts

Inhalte

Das Projekt nachhaltiges und soziales Lernen in Naturverbinding bietet die Möglichkeit, in einer gemeinschaftlichen Atmosphäre die eigene Naturverbinding zu stärken und von der Vielfalt und dem Reichtum der Gruppenerfahrung zu profitieren. Wir entdecken Grundprinzipien des Lernens und eignen uns Kompetenzen an, um Natur- und Selbsterfahrung für Andere zu ermöglichen und sinnvoll und freudig zu gestalten. Durch Aktivitäten wie das Kennenlernen der Vogelsprache, der Kunst des Spurenlesens, der Pflanzenkunde und verschiedener Outdoor-Skills (Feuer machen, Hüttenbau, Korbflechten, Orientierung, Wetterkunde) begeben wir uns in einen direkten, spielerischen und sinnvollen Umgang mit der Natur und erlernen Handwerkszeuge, um Andere für die Natur zu begeistern. Dabei nutzen wir diese Outdoor-Skills auch, um die Prinzipien natürlichen Lernens und Lehrens und die sich dabei wiederholenden Lernmuster zu erleben und begreifbar zu machen. Somit ist das Gelernte auch auf andere Lebens- und Arbeitsbereiche außerhalb von direkter Naturerfahrung übertragbar. Weitere Bausteine des Projekts sind Kulturelemente wie z.B.: Musik, Spiele, Geschichten, Redekreis, Feiern, Lachen, Zuhören, Kreativität, und Spontaneität. Die Gruppenprozesse werden begleitet und reflektiert und mithilfe von Kommunikations- und Konfliktlösungstraining erlernen wir gesunde Wege des Miteinanders. Seine Gedanken, Gefühle und Ansichten ehrlich und respektvoll mitzuteilen ohne andere zu beschuldigen, zu beschämen oder anzugreifen schaffen einen Rahmen des Vertrauens und der Nähe.

Wir begreifen die Elemente der Wildnispädagogik (Kernroutinen zur Naturverbinding, Kulturelemente, die Kunst des Mentoring, Inner Tracking, Erkennen und verändern von gewohnten Verhaltensmustern, Gestaltung von Entscheidungsprozessen usw.) als Bausteine und wenden sie in unserem persönlichen und beruflichen Kontext an.

Ziele des Projektes:

Im Fokus stehen die eigene persönliche Entwicklung und die Fähigkeit diese zu reflektieren und innerlich wahrnehmbar zu machen. Wir wollen die ganz persönliche Naturverbinding wiederbeleben und die Kompetenz entwickeln, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Natur zu begleiten und ihnen so einen Rahmen für erfahrungsbasiertes Lernen zu ermöglichen. Diese Naturverbinding gestaltet sich wie oben angesprochen auch durch Elemente der Natur- und Wildnispädagogik und macht es möglich, grundlegende Handwerkszeuge im Bereich Outdoor-Skills und Wildnisfertigkeiten kennenzulernen. Ein weiterer Hauptschwerpunkt ist das Erleben gemeinschaftlicher Lernprozesse und die Fähigkeit zu entwickeln, Konflikte und Gruppendynamiken achtsam und unterstützend zu begleiten.

a) Was ist Naturverbindung?

Unter Naturverbindung verstehen wir das Wahrnehmen der Natur und ihrer Rhythmen. In der intensiven Naturerfahrung liegt die Grundlage für Selbsterfahrung und Selbstentfaltung. Durch die Zeit in der Natur entsteht ein Gefühl der Verbundenheit. Alle Dinge werden mit den Sinnen erfahren und so wirklich wahr- und aufgenommen. Grenzerfahrungen fordern Kreativität, Fragen und Forschen, flexibles Denken und Handeln. Beim Draußensein werden die Konsequenzen unseres Handelns sichtbar; und dadurch bewusst. Wir erkennen uns als Teil des Systems. In der heutigen Zeit wachsen viele Menschen mit einem Mangel an Naturverbindung auf. Die Wahrnehmung für natürliche Phänomene und Rhythmen wird kaum beansprucht und so fühlen wir uns von der Natur getrennt. Bei der Wiederverbindung mit der Natur findet ein Perspektivwechsel hin zu vernetztem und systemischem Denken statt: Menschen werden sich ihres intrinsischen Potentials wieder bewusst und wollen sich damit aktiv an der Gemeinschaft und an der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft beteiligen

b) Methodischer Ansatz – Was ist Wildnispädagogik und Mentoring?

„Wildnis ist nicht der unbeherrschbare Raum da draußen. Wildnis ist gar kein Raum. Wildnis ist nichts, was man ausschließlich durch die Konservierung »wilder« Lebensräume bewahren könnte. Wildnis ist der Flechtenbewuchs eines Dachziegels – und Wildnis ist, wie er mich rührt. Wildnis ist innen. Wildnis ist Haltung.“²

Es geht bei der Wildnispädagogik also über die Achtsamkeit und direkte Erfahrungen nicht nur um irgendeine Natur „da draußen“, sondern um die in uns, und die Auswirkung auf meine Beziehungen zu meinem Umfeld, zu mir persönlich und zu meinen Mitmenschen.

Die Grundlagen der Wildnispädagogik beruhen auf den Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen, die in Verbindung miteinander und mit den natürlichen Kreisläufen leben. „Wildnispädagogische“ Programme bringen die Entwicklung von folgenden Eigenschaften mit sich:

1. Common Sense – gesunder Menschenverstand
2. kindliche Freude/Lebendigkeit/ Vitalität
3. neugierig forschend
4. Mitgefühl/Fürsorge/Liebe
5. Verantwortung übernehmen (für sich, dadurch wirklich hilfreich sein für die Gemeinschaft)
6. Respekt/Achtung
7. Innerer Frieden/Verbundenheit/ruhiger Geist. ³

² Weber (200) „Ungezähmt...“ Oya „Mehr Matsch! Kinder brauchen Natur“

³ Young, Jon, Haas, Ellen, McGown, Evan (2009)

c) Theoretische Hintergründe:

Wir beschäftigen uns anknüpfend an die praktischen Erfahrungen mit theoretischen und konzeptionellen Hintergründen u.a. von:

- Lernen, Hirnforschung⁴
- Sozialisation/Pädagogik⁵⁶
- Wildnispädagogik, Lernbegleitung/Mentoring für Gruppen und individuell⁷
- Konfliktbearbeitung/Mediation, Friedensforschung⁸
- Naturverbindung⁹
- Empowerment-Ansatz¹⁰
- Achtsamkeit¹¹
- Kommunikation¹²¹³

und vertiefen durch die Verbindung von Theorie und Praxis Beratungskompetenzen und Fähigkeiten zur Gestaltung von Lernräumen für Gruppen sowie zur Gruppenleitung inkl. Konfliktlösung.

Interkultureller Bezug

Im Projekt beschäftigen wir uns mit der Perspektive nativer Kulturen, die in der Lebensart und auch Wahrnehmung sehr andere Pole¹⁴ widerspiegeln, als "zivilisierte" Kulturen. Dabei entdecken wir sowohl kulturelle Differenzen, als auch anthropologische Konstanten. Die Begründer der Wildnispädagogik haben sich auf die Suche nach den Gemeinsamkeiten von Menschen nativer Kulturen und verschiedener Religionen gemacht.

Durch das Erfahren und Reflektieren ganz neuer Perspektiven wird das Blickfeld und Verständnis verschiedener Lebensweisen weit, und somit findet praktisch eine interkulturelle Sensibilisierung statt: Ich verstehe den Sinn und wertschätze plötzlich das ganz andere Verhalten. Ich entdecke neue Handlungsmöglichkeiten und kann anderes Handeln empathisch nachvollziehen.

Mit dem Kernelement Achtsamkeit / Wahrnehmung findet zugleich ein Wandel der eigenen Haltung statt: Ich bin mir meiner Handlungen und deren Konsequenzen bewusst, ich handle mit Bedacht und Respekt für meine Mitmenschen und für die kommenden Generationen.

Durch die Veränderung von Verhaltensmustern, durch die fragende Grundhaltung, die wir entwickeln, und so zugleich urteilsfrei/wertfrei Dinge und Menschen betrachten, werden wir offen und wertschätzend für "Fremdes" bzw. Vielfalt.

Gendermainstreaming

⁴ Hüther (2010), (2011)

⁵ Song (2011)

⁶ Postman (1987)

⁷ Haas, Young, McGown (2008)

⁸ Galtung (2004)

⁹ Louv (2011)

¹⁰ Song (2009)

¹¹ Kabat Zinn (2011)

¹² Blanton (1997)

¹³ Rosenberg (2007)

¹⁴ Hofstede (2011)

Wir setzen uns im Projekt mit Empowerment auseinander, und entdecken neue Handlungsmöglichkeiten. Dadurch werden gelebte Normen, Werte und Gewohnheiten hinterfragt, bspw. in Bezug auf Adultismus, Sexismus, Gender, Rassismus. In unseren Seminaren achten wir auf Inklusion (z.B. Kinder, Menschen mit Behinderung,...). Wie können wir gemeinschaftlich lernen und den Prozess gestalten, so dass alle mit einbezogen sind?

3. Inhaltsverteilung auf die Semester

4.Semester: Naturverbindung – Grundlagen

In diesem ersten Semester legen wir die Grundlage im Bereich Naturverbindung und Wildnispädagogik. Mithilfe von Achtsamkeitsübungen und Fertigkeiten verschaffen wir uns einen Einstieg in das Thema. Das bewusste Wahrnehmen der Natur und das Kennenlernen der verschiedenen Pflanzen und Tiere sowie das Ausprobieren gewisser handwerklicher Grundfertigkeiten wie Feuer machen oder der Bau einer Notunterkunft sind einige der Themen. Als theoretischen Teil betrachten wir uns neurobiologische Erkenntnisse im Bereich Lernen und Bildung und schaffen so eine theoretische Grundlage, um zukünftige Erfahrungen zu reflektieren. Hierbei legen wir einen Schwerpunkt auf den „natürlichen Lernkreislauf“.

5.Semester: Kommunikation und Konfliktlösung

In diesem Semester steigen wir tiefer in die eigenen Gruppenprozesse ein, um Kommunikations- und Konfliktlösungsansätze zu erlernen und zu praktizieren. Tiefer einsteigen in Prozesse (eigene und Gruppenprozesse) auch durch längere Termine wie Wochenenden, dazu die Theorien und Konzepte, die aus verschiedensten Kulturen als Gemeinsamkeiten herauskristallisiert wurden: u.a. Musterarbeit (Verhalten u. Gewohnheiten reflektieren und verändern, was mich davon abhält, selbstermächtigt (in voller Verantwortung für mich) zu leben), Kommunikation (Truthspeaking; Ich-Botschaften und Verantwortung übernehmen für die eigenen Gefühle)

6.Semester: Soziales Lernen

Fortführung der Themen 4.+5.Semester, Grundlagen der Prozessbegleitung für Selbsterfahrung, Persönliche Blockaden im Gruppenprozess, Sozialisation, Empowerment, Gestaltung von Gruppentreffen auch für Entscheidungsfindung auf Grundlagen der Irokesen-Konföderation, Konfliktlösung und Friedensforschung. Eigene Projekte starten/intensivieren. In Kooperation mit Schule könnten Student_Innen ihren Interessen nachgehen, eigene Projekte umsetzen, und in Form von Leistungsnachweisen sowie ihre Praktikumserfahrungen einbringen.

7.Semester: Transfer auf die Praxis Sozialer Arbeit

Hier kann jede_r nach eigenem Interesse die Übersetzung erforschen und mit der Gruppe teilen: Was ist mein Interesse, meine Leidenschaft, meine Gabe? Wie kann ich dies in der Gesellschaft, privat und speziell in der Sozialen Arbeit einbringen? Übertragbarkeit auf andere Systeme

4. Konkrete Praxisfelder und Praktikumsstellen

Schulsozialarbeit:

An der ESBZ (Evangelische Modell-Gemeinschaftsschule Berlin Zentrum) als Kooperationspartner können "Herausforderungen", Forschungsprojekte oder Projekte mit Schüler_Innen begleitet bzw. ins Leben gerufen werden.

Auch Kontakte zu anderen Schulen und Kitas sind vorhanden, bspw. Freie Naturschule im StadtGut Pankow, Waldkindergarten „Waldläufer“, Landbauprojekt Schlänitzsee (Montessori-Oberschule Potsdam), Jugendschule Strausberg e.V. (Freie Montessori Schule Köpenick), Netzwerk Aktiv-Höfe der Sinn-Stiftung.

Andere Arbeitsfelder:

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Erwachsenenbildung, und alle anderen Felder Sozialer Arbeit

5. Qualifikationen der Projektleiter

Prof., Dr. Andrea Budde

- Professorin für Recht, Konfliktmanagement/Mediatorin an der ASH seit 2003
- 2008 Forschungs- und Praxisaufenthalt am Australian Centre for Peace and Conflict Management (ACPACS) Brisbane: Mitarbeit an einem Trainingsprojekt Konfliktbearbeitung für den National Council of Chiefs in Vanuatu (Südseeinselstaat)
- diverse Mediations- und Konfliktmanagementtrainings in den USA (u.a. Harvard Law School) und Deutschland (u.a. Lebensgarten Steyerberg)
- Mediatorin und Trainerin seit 1998
- Eigene Achtsamkeitspraxis seit 2006 (MBSR), Teilnahme an Retreats mit Jon Kabat Zinn, Mark Williams u.a.
- Dozentin für Achtsamkeitstrainings an der ASH seit 2010
- Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht bis 2003

Annika Mersmann

- Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (Dipl.,ASFH), Schwerpunkte Schule und Jugendhilfe, Konfliktmediation, Transkulturalität
- 2010-2011 einjähriger permanenter Aufenthalt in der Wildnis. Absolvent des [Wilderness Guide Programs](#), **zertifizierte Wildnisführerin** bei der [Teaching Drum Outdoor School](#)
- Wildnispädagogin (3-jährige Ausbildung), WildnisWissen
- Seit 2005 Weiterbildungen bei [Jon Young](#) (Kunst des Mentoring, Friedensstiften, kulturelles Mentoring Musik und Tanz, Die Kunst zu lehren.) und Weiterbildung Vocal Bridges: Circle Singing, Storytelling and Improvisation bei Rhiannon
- Seit 2006 freiberufliche Wildnispädagogin, seit 2000 tätig als Gruppenleiterin
- Seit 2011 Schulsozialarbeiterin mit Schwerpunkt Naturverbindung in Kooperation mit der Sinn-Stiftung, Evangelische Schule Berlin Zentrum
- 2009-2010 Soziale Trainingskurse gem. JGG mit straffälligen Jugendlichen, Paul-Gerhard-Werk
- 2008 Ambulante Hilfen zur Erziehung gem. KJHG, Neukirchener Erziehungsverein
- 2009-2010 Durchführung des Waldtages in der [Freien Naturschule im Stadtgut](#)

Bastian Barucker

- 3-jährige Lehre bei der [Überlebensschule Tirol](#) ; Studium von Survival-Fertigkeiten und der Naturaufmerksamkeit und Ausbildung zum Überlebenstrainer und Wildnispädagogen.
- Seit 2004 Weiterbildungen bei [Jon Young](#) (Kunst des Mentoring, Intuitives Spurenlesen, Vogelsprache, Friedensstiften, kulturelles Mentoring, Inner Tracking, Die Kunst zu lehren.)
- Mitarbeit im [Waldkindergarten Pankow](#) im Jahre 2007
- 2007-2008 einjähriger permanenter Aufenthalt in der Wildnis. Absolvent des [Wilderness Guide Programs](#), **zertifizierter Wildnisführer** bei der [Teaching Drum Outdoor School](#)
- September 2008, 9-monatiges Mentoringverhältnis mit [Mark Morey](#) vom Institute for natural learning, Kulturelles Mentoring, Persönlichkeitsarbeit und Coaching im Bereich Programmentwicklung
- Juni 2008 Mitarbeit in der [Freien Naturschule im Stadtgut](#)
- September 2009 - Januar 2010 Leitung des Wild Moon Programs bei der Teaching Drum Outdoor School.
- 2010 Leitung einer Alm des "Via Nova " Projekts der [Sinn-Stiftung](#)
- Seit 2011 Mitarbeit bei der Sinn-Stiftung im Bereich Naturverbindung

- 2011 Weiterbildung im Bereich Familientherapie und Beratung beim [DDiF](#) (deutsch-dänisches Institut für Familientherapie und Beratung)
- Seit 2010 Körperpsychotherapeut i.A. (Gefühls- und Körperarbeit nach Willi Maurer)

6. Literaturempfehlungen

Akwasasne Notes: Basic Call to Consciousness. Native Voices, 2005

Amesberger, G: Persönlichkeitsentwicklung durch Outdooraktivitäten. Afra Verlag, 1998

Bibelriether, Hans: Faszination Wildnis. Wissenschaftlich nicht erfassbare Realität. Nationalpark 3/98

Blanton, Brad, Ph.D.: Radikal ehrlich. Kabel Verlag, 1997

BLK (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Orientierungsrahmen, Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsentwicklung 69, 1998

Brown, Tom: Tom Brown's Field Guide. Nature and Survival for Children. 1989

Clarkson L., Morissette V., Regallet G: Our responsibility to the seventh generation-indigenous peoples and sustainable development. International Institute of Sustainable Development, 1992

Cornell, Joseph: Auf die Natur hören. Verlag an der Ruhe, 1991

Cornell, Joseph: Sharing Nature with Children: The Classic Parents' & Teachers' Nature Awareness Guidebook: 20th Anniversary Edition 1998, dt. Ausgabe: Mit Kindern die Natur erleben. Mit 7 neuen Spielen. Verlag an der Ruhr, 1999

Donaldson, Fred: Von Herzen spielen. Arbor Verlag, 2004

Fahrenholz, Uwe: Globales Lernen und indianische Erziehung: Bildung in Zeiten der globalen Krise. Suedwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, 2009

Flückinger Schüepp, Monika: Die Wildnis in mir: Mit Drogenabhängigen in den Wäldern Kanadas. Ziel, 1998

Galtung, Johan: Transcend and Transform. An Introduction to Conflict Work. Paradigm Publisher, 2004

Gatto, John Taylor: Verdummt noch mal! Dumbing us down. Genius Verlag, 2009

Gebhard, Ulrich: Kind und Natur: Die Bedeutung der Natur für die psychische Entwicklung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009

Gebauer und Gebhard: Naturerfahrung Wege zu einer Hermeneutik der Natur. Die graue Edition, 2005

Haas, Ellen, McGown, Evan, Young, Jon: Coyote's Guide to Connecting children with Nature. For Kids all Ages and their Mentors. Owl Link Media Corporation, 2008. Dt. Ausgabe: Wildnispädagogik.

Hartmann, Thom: ADHS als Chance begreifen. (Nennen wir es das Edison-Gen.) Schmidt-Römhild, 2004

Hentig, Hartmut von: Bewährung. Von der nützlichen Erfahrung, nützlich zu sein. Carl Hanser Verlag, 2006

Hofstede, Geert: Lokales Denken, globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. Deutscher Taschenbuch Verlag, 2011

Hüther, Gerald: Die Biologie der Angst, Vandenhoeck & Ruprecht, 2011

Hüther, Gerald: Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn, Vandenhoeck & Ruprecht, 2010

Hüther, Gerald: Die Macht der inneren Bilder: Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern, Vandenhoeck & Ruprecht, 2011

Kabat-Zinn, Jon: Mit Kindern wachsen: Die Praxis der Achtsamkeit in der Familie. Arbor-Verlag, 2011

Louv, Richard: Das letzte Kind im Wald, Beltz Verlag, 2011

Norretranders, Tor: Spüre die Welt. Die Wissenschaft des Bewusstseins. Rowohlt, 1997

Postman, Neil: Das Verschwinden der Kindheit, Fischer Verlag, 1987

Robinson, Ken: In meinem Element, Arkana Verlag, 2010

Rommelsbacher, Birgit: Dominanzkultur: Texte zu Fremdheit und Macht. Orlanda Frauenverlag, 2006

Rosenberg, Marshall: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens, Junfermann Verlag, 2007

Ruiz, Don Miguel: Die vier Versprechen. Ullstein, 2006

Senge, Peter M.: Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation. Schäffer-Poeschel, 2011

Schaef, Anne Wilson: Die Flucht vor Nähe, deutscher Taschenbuch Verlag, 1992

Schaef, Anne Wilson: Co-Abhängigkeit, Heyne Verlag, 2002

Schulze, G: Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Campus, 2005

Song, Tamarack: Blossoming the Child. 2011

Song, Tamarack: Sacred Speech. The Way of Truthspeaking. Teaching Drum Outdoor School 2004

Song, Tamarack: Native Lifeway-The Circle Way, Song of trusting the heart. (2011) Journey to the Ancestral Self. The Native Lifeway Guide to Living in Harmony with the Earth Mother Bk.1. Station Hill Press 1994

Song, Tamarack: Victims One, Victims All. Dt. Übersetzung: Ein Opfer kommt selten allein. 2009

Song, Tamarack: Whispers of the Ancients. Native Stories for Teaching and Healing in our time. University of Michigan Press, 2010

Tolle, Eckart: Eine neue Erde. Arkana, 2005

Trommer, G: Wildnis – die pädagogische Herausforderung. Deutscher Studienverlag, 1992

Weber, Andreas: Das Wilde ist das Lebendige u.a. in : Ungezähmt. Die Wiederentdeckung der Wildnis. Oya. Anders denken. Anders Leben. Ausgabe #5. 2010

Weber, Andreas: Mehr Matsch. Kinder brauchen Natur. Ullstein Verlag, 2011

Weinzierl, Hubert: Von der Kultur der Wildnis. In: Der Wald in uns. Nachhaltigkeit kommunizieren. Das Buch zum Projekt von Elisabeth M. Mars und Markus Hirschmann. Arbeitsstelle Weltbilder, Oekom Verlag.

Young, Jon: Seeing through Native Eyes, Understanding the Language of Nature. Übersetzung: Zu Hause in der Natur. Mit anderen Augen sehen. 12 Audio-CDs. Biber Verlag, 2003

Zucchi H: Über die Bedeutung von Naturbegegnung und die Folgen von Naturentzug bei Kindern. Natur und Kultur 5, 2004

Zucchi H, Stegmann P (Hrsg.): Wagnis Wildnis – Wildnisentwicklung und Wildnisbildung in Mitteleuropa, oekom Verlag, 2006